

Anstalt als Wahl-Trumpf?

Lausch will Bürgerbefragung | Freiheitlicher Nationalratsabgeordneter fordert jetzt eine Abstimmung, ob in Sonnberg geistig abnorme Rechtsbrecher aufgenommen werden sollen.

Von S. Frank und C. Reiterer

HOLLABRUNN, SONNBERG | Dass während des Wahlkampfes die Versprechen am größten sind, weiß FPÖ-Nationalrat Christian Lausch: „So hat ÖVP-Bürgermeister Bernreiter in den Medien großspurig verkündet, dass die zuständige ÖVP-Nationalrätin aus dem Wahlkreis Weinviertel, Eva Himmelbauer, hinsichtlich Justizanstalt Sonnberg auf alle Fälle die Entscheidung der Bevölkerung respektieren wird.“ An dieser Aussage will Lausch den Bürgermeister nun festnageln.

„Ich bin hier ganz bei ihm. Die Bürger sollten unbedingt befragt werden“, freut sich Lausch. Wie das Volk befragt werden soll und ob nur die Sonnberger oder auch andere Katastralgemeinden ihre Meinung kundtun sollen, das alles will der Freiheitliche dem Bürgermeister überlassen. „Sonst heißt es wieder, ich lege die Apparate des Gemeindeamts lahm ...“ Wichtig ist dem Freiheitlichen nur eines: „Die Befragung muss seriös sein, mit dem Rad durch Sonnberg zu fahren und zu schauen, wird nicht reichen.“

„Schade, dass mir Herr Lausch nicht vertraut“

Eine solche Befragung vor der Wahl „wäre natürlich super“, sagt Lausch. Entscheidend wäre, die Bürger vor dem 31. Dezember 2013 zu befragen, denn mit diesem Tag endet auch das Evaluierungsprojekt, in dem festgestellt wird, unter welchen Umständen die Justizanstalt nun auch geistig abnorme Rechtsbrecher unterbringen kann.

„Auf Frau Himmelbauer will ich mich hier nicht verlassen“, setzt Lausch in diesem Fall auf den Bürgermeister. Denn „Frau Himmelbauer hat bisher nichts für die Region getan“.

„Ich übe Druck auf die Ver-

kehrsministerin aus, es wurden viele Entscheidungen im letzten Jahr getroffen, bei denen ich mitgestimmt habe, wie der Pendler-Euro oder Fonds für Jungunternehmer“, entgegnet die ÖVP-Mandatarin, dass sie keineswegs untätig sei. „Schade, dass Herr Lausch kein Vertrauen in mich hat. Aber es geht mir auch nicht um sein Vertrauen, sondern um das der Bevölkerung.“ In Sachen Justizanstalt möchte die Nationalrätin auf die Fakten warten, die die Projektgruppe präsentieren wird. „Das wurde auch so mit der Bevölkerung bei der Infoveranstaltung ausgemacht.“

„Noch einmal: Es hat eine Besprechung gegeben, zu der die Bewohner von Sonnberg eingeladen waren und da wurde ausgemacht, dass es Ende des Jahres einen Bericht geben wird. Da brauchen wir jetzt nicht nervös werden“, sagt Bürgermeister Erwin Bernreiter. Außerdem: „Was sollen wir fragen? Bei meinen Gesprächen mit den Bürgern habe ich überhaupt nicht den Eindruck, dass hier jemand Angst hat oder verunsichert ist.“ Hier werde aufgrund des Wahlkampfes unnötig Wind gemacht.

⊗ EVA-MARIA HIMMELBAUER

VORZUG FÜR UNSEREN BEZIRK.



Primar Dr. Rudolf Kuzmits
Landesklinikum Hollabrunn
„Offen auf die Menschen zugehen, ihnen zuhören und ihre Anliegen aufnehmen, sich Kritik und Diskussionen stellen, konsequent und sachorientiert arbeiten – das wünsche ich mir von einem Politiker. Eva-Maria Himmelbauer macht es so.“



Stefan Schmid
Musiker
„Eva-Maria Himmelbauer will eine Schule, die wirklich aufs Leben vorbereitet. Wo Talente gefördert und Unternehmergeist vermittelt werden. Und sie kämpft für eine Fachhochschule im Weinviertel. Daher hat sie meine Unterstützung.“



Anzeige



ÖVP

Felder für Vorzugsstimmen auf Bundesliste und Landesliste

1 ING. SCHULTES Hermann 1953

2 **HIMMELBAUER Eva-Maria, BSc** 1986

3 MATZINGER 19...

HIER geben Sie Eva-Maria Himmelbauer eine Vorzugsstimme!

So einfach wählen Sie richtig!

Gemeinsam für Österreich.





Anzeige

Dafür brauche ich am 29. September Ihre Unterstützung:

- ✓ Arbeitsplätze haben Vorrang.
- ✓ Pensionen müssen sicher sein.
- ✓ Unsere Kinder brauchen die beste Ausbildung.
- ✓ Beste medizinische Versorgung für alle.
- ✓ Wohnen soll für alle leistbar sein.

Werner Faymann

Bundeskanzler

